

## Unser „Bildchen“ Das Marienbild-Häuschen auf dem Minderlittger Bann, am Musweiler Pfädchen.



Das Bildchen wurde im Jahre 1852 erbaut und feierlich eingeweiht.

„Besonders zu Zeiten der Wallfahrten nach Klausen sah man vor dem Bilde in der Eiche andächtig Betende knien.“

So schreibt es Pastor Bicking in seinem Verkündbuch am 24. Oktober 1852.

Weiter schrieb er „ ...In einer sehr alten Eiche, in welcher ein rundes steinernes Bild der schmerzhaften Mutter Gottes, einen Fuß circa im Durchmesser in das Relief herausgehauen, durch die Länge der Zeit bereits eingewachsen.“ Diese Eiche wurde nach einem Blitzeinschlag gefällt. Das Holz wurde versteigert. Der damalige Gemeindevorstand erklärte, dass mit diesem Geld das alte Marienbildchen durch ein neues Bildhäuschen ersetzt wird.

Es sollte da hinkommen, wo früher die Eiche stand. Nach einiger Zeit und Streitigkeiten wurde das „Bildchen“ errichtet und 1852 eingeweiht. Früher soll es bereits einen Pilgerweg gegeben haben, der von Manderscheid kommend, zum Pilgern an der Kapelle und dem Marienbild-Häuschen vorbei – geradeaus – nach Klausen ging. Der Eifel-Pilger-Radweg ist nun der neue Verbindungsweg für Pilger von der Eifel über Minderlittgen nach Klausen.



**Das Bildchen wird von Georg Jak. Meyer, Trier, in seinen Aufzeichnungen „Wegkreuze und Bildstöcke im Trierer Land“ wie folgt beschrieben:**

Südwestlich des Ortes, in Richtung Burg, steht heute ein schönes Heiligenhäuschen, das von einem Amerikaauswanderer, an Stelle einer Statue, die in einen Baum gestellt war, aufgerichtet wurde. Schon viele Jahre hatte das Bildchen in der kleinen Aushöhlung eines Baumes gestanden (früher war an dieser Stelle Wald), als auch dieser alte Baum gefällt werden musste und so das Bildchen seinen Platz verlor. Einer der Holzhauer nahm das Bildchen - ein Bild der Schmerzensmutter - mit nach Hause und stellte es auf den Speicher. Nun aber begann es auf seinem Speicher zu spuken, man hört des Nachts Gepolter und Klagelaute und alsbald brachte der Holzhauer das Bildchen wieder an seinen früheren Ort, allwo er es in einen anderen Baum setzte. Nun hörte der Spuk wieder auf. Mitte des vorigen Jahrhunderts wurde dann das Heiligenhäuschen gebaut und das Bildchen darin aufgestellt. Im Ort heißt das Heiligenhäuschen allgemein das Bildchen. Noch heute erfreut sich das „Bildchen“ eines regen Besuchs.

Am 13. Juli 2003 feierte die Ortsgemeinde Minderlittgen unter der Regie des Kirchenbauvereins der kath. Kirchengemeinde, Filialkirche Minderlittgen, **150 Jahre Bildchen**, ein Fest für die Renovierung der Kirche.

Das „Bildchen“ ist über den Wanderweg Mi1 zu erreichen.



**Quellen:**

- Konrad, J. (1996): 150 Jahre Kirchenchor „Cäcilia“ Minderlittgen, Festschrift.
- Filialkirche Minderlittgen (S. 1240ff) in Hesse, G. & Wiseniewski, A. (1990):
- Wittlich Land – Geschichte einer Verbandsgemeinde zwischen Vulkaneifel und Mosel, VG-Chronik.